

## **TEIL 1 Von der Vereinsgründung bis zur Neugründung**

Es ist unumstritten, dass 1919 Paul Weißenfels, Josef Hornig und Heinrich Ott einen Fußballverein ins Leben riefen. Er wusste zu berichten, dass zur damaligen Zeit einige Schwierigkeiten überwunden werden mussten, ehe man an ein Fußballspiel denken konnte. Als Sportgelände wählte man das Plateau der Erpeler Ley, doch musste zuerst einmal dafür Sorge getragen werden, dass die Unebenheiten auf dem Gelände verschwanden. Die Trikots wurden entweder selbst gekauft oder in Heimarbeit "von Müttern" erstellt. Die Pflicht Fußballschuhe zu tragen, bestand noch nicht. Schon aus finanziellen Gründen wäre ansonsten wohl das Fußballspiel in dieser Zeit für viele unmöglich gewesen. Ganz unproblematisch war auch das eigentliche Spiel auf dem Plateau nicht, denn öfters musste der Ball in einer schwierigen Kletteraktion wieder auf den Berg geholt werden.

Spiele in festgesetzten Ligen kannte man nicht. Ab und an wurden freundschaftliche Begegnungen mit Nachbarclubs ausgetragen. Nachfolgend einige Spieler, die in den ersten Jahren des FV in diesem Verein spielten:

Fritz und Toni Schöneberg, Gärtnermeister Schopp, Erwin Weißenbach, Walter Küpper, Hermann Löhr, Adolf Noll, Walter Kurtenacker, Hermann und Edmund Stark und Fr. Prangenberg.

Die Fußballeuphorie, die 1919 zur Gründung des Vereins führte, scheint nicht lange angedauert zu haben. Von einer Fußballtätigkeit kann in Erpel in den zwanziger, dreißiger und vierziger Jahren kaum die Rede sein.

Neben der verständlichen und bedauerlichen Pause, die durch den Weltkrieg hervorgerufen wurde, ist das Zurücktreten des Fußballsports in den "friedlichen" Jahren wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass eine andere Sportart, der Feldhandball, über viele Jahre hinweg in Erpel sehr beliebt war.

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges sind wir allerdings in der Lage, ein fast lückenloses, wenn auch teilweise grobes Bild über die Fußballgeschichte in Erpel zu liefern.

Zuallererst galt es nach dem Krieg, eine Genehmigung für einen Verein seitens der französischen militärischen Besatzungsmacht zu erlangen. Dieses Bemühen hatte der "TuS Erpel 1911" angestellt, wobei allerdings unter anderem folgendes Problem auftauchte. Geräteturnen gehörte zur damaligen Zeit zu den verbotenen Sportarten. Somit war der TuS (Turn- und Sportverein) gezwungen, seinen Namen zu ändern, um zugelassen zu werden. Wie der TuS diese Schwierigkeit umging geht aus der unten angeführten Kopie, in der die Gründungsversammlung angekündigt wird, hervor.

Außerdem ist in den leider nicht datierten Satzungen des Vereins unter Punkt 1 vermerkt, daß der Verein "ausschließlich das Fußballspiel" pflegt. Somit ist es also u. a. der Militärregierung zu verdanken, daß der Fußballsport im TuS Erpel (damals SV-Sportverein genannt) eine Vorrangstellung erhielt. Am 29. Januar 1948 genehmigte der Chef des Bataillons Roger Carton dem "Sportverein 1911" von Erpel, seine sportliche Tätigkeit auszuüben. Folgende Herren wurden von der Militärregierung akzeptiert: Anton Schöneberg (1. Vorsitzender), Josef Schneider (2. Vorsitzender), Lorenz Fink (Schriftwart), Heinrich Stock (Kassierer) und Wilhelm Ott (Sportwart).

Schon vor dieser Genehmigung hatte der Sportbund Rheinland seine Aktivitäten aufgenommen und auch in Erpel wurden gleichsam ohne oberste Bewilligung Fußballspiele ausgetragen. Die erste, uns bekannte, voll durchorganisierte Fußballsaison fand 1949/50 statt.

